

mit den festen Pflanzenalkaloiden direkt Jodüre von Ammoniumbasen liefern, völlig in Uebereinstimmung.

Einige Aldehydderivate des  $\alpha$ -Naphtylamins sind früher in meinem Laboratorium von G. Papasogli (Annalen d. Chem. 171, Seite 137) untersucht worden. Weitere Versuche mit Naphtylamin und mit flüssigem Toluidin haben keine Resultate geliefert, worin diese Basen sich etwa vom allgemeinen Verhalten des Anilins, des festen Toluindins und ähnlicher, abweichend gezeigt hätten.

Ich behalte mir vor, auf einzelne der in dieser Notiz summarisch angeführten Verbindungen in späteren Veröffentlichungen ausführlicher zurückzukommen.

Turin, Universitäts-Laboratorium.

## 208. A. Ladenburg: Bemerkung zu der vorstehenden Abhandlung.

[In der Sitzung vorgetragen vom Verfasser.]

Hr. Hugo Schiff schreibt: „Derivate aus Metatoluyldiamin und Benzaldehyd, Oenanthol und Salicylaldehyd von einer Zusammensetzung, wie sie A. Ladenburg für Derivate des Orthotoluyldiamins im vorigen Jahr als neu ausgab, finden sich bereits in den oben angeführten Veröffentlichungen beschrieben.“

Dazu möchte ich bemerken, dass die von mir aus Orthodiaminen und Aldehyden dargestellten Basen nicht nur als neu ausgegeben wurden; sondern auch neu sind. Mit den aus Meta- und Paradiaminen entstehenden Körpern sind sie allerdings isomer, verhalten sich aber ganz von diesen verschieden. Meine Untersuchung bezweckte die Feststellung und Aufklärung dieser Verschiedenheiten und ich habe, da ich die Arbeit des Hrn. Schiff kannte und citirte (diese Ber. X, 591) dessen Resultate dazu auch verwerthen können. Zu einer Reclamation seinerseits liegt aber nicht der mindeste Grund vor.

## 209. J. Romeny: Ueber das Methylenmethylamin.

Vorläufige Mittheilung.

(Eingegangen am 24. April; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Wird Trimethylamin im Wasserstoffstrome durch eine dunkelroth glühende Röhre geführt, so condensirt sich in einer gekühlten Vorlage eine flüssige Base. Nebenbei treten Ammon, Cyan und Kohlenwasserstoffe auf.

Die Flüssigkeit, deren Ausbeute auf etwa 44 pCt. des angewandten Trimethylamins kommt, erfährt schon an und für sich Zersetzung; kann daher nur ohne grösseren Verlust in Vacuo destillirt werden.